

Zusammenfassung des Protokolls „erster Runder Tisch Sasel“ vom 07.11.07

Unter Beteiligung der in Sasel tätigen Initiativen, Vereine und Kirchen, des Polizeikommissariats 35, von Vertretern der Parteien und Bezirksfraktionen, des Schulleiters der Schule Redder, von Mitgliedern der Verwaltung und einer Vertreterin der Regionalpresse fand am 07.11.07 die Auftaktveranstaltung für die Bildung eines „Runden Tisches Sasel“ in der Redderschule statt.

Als wichtige Themen, die es zu bearbeiten gilt, wurden Thema Verkehr, Kinder und Jugendliche, Senioren, städtebauliche Gestaltung des Saseler Marktes, Erhalt der Nahversorgung, Nutzung des Bücherhallengebäudes und Attraktivität des Standortes Sasel gesammelt. Mit diesen Themen und evtl. weiteren von Saseler BürgerInnen für wichtig erachteten Themen wird sich der Runde Tisch befassen, wobei Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen gebildet werden können.

kürzlich wurde von der Bezirksversammlung Wandsbek beschlossen, dass ein Evaluationsgutachten durch Fachleute erstellt werden soll, welches sich mit der Entwicklung Sasels in städtebaulicher, wirtschaftlicher, verkehrlicher und sozialer Hinsicht befassen wird. Deshalb erscheint es wichtig, dass der „Runde Tisch Sasel“ (gebildet aus Saseler Vereinen und Institutionen unter Beteiligung von interessierten nicht organisierten Saseler Bürgern) und Evaluationsgutachten durch externe Gutachter zwei verschiedene Dinge sind.

Unabhängig davon werden die Gutachter sich auch dem Runden Tisch präsentieren und dieses Gremium zum Gedankenaustausch nutzen.

Das Bezirksamt Wandsbek wählt die Gutachter des Evaluationsgutachtens aus und stellt mit €30.000 das Budget zur Verfügung, Fertigstellung ist für Juni 2008 geplant. Auf Grund zeitlicher und finanzieller Einschränkungen ist es notwendig, dass dem Gutachter die zentralen Themen und Probleme genannt werden. Hierbei sollen Saseler BürgerInnen eingebunden werden. „Verkehrsführung um den Saseler Markt“ und „Marktplatz als Parkplatz“ kristallisierten sich am 7.11.07 als solche Themen heraus und wurden diskutiert. Die Runden Tische werden künftig abwechseln von den Mitgliedern des „Kommunalen Forums innerhalb der ARGE“ geleitet. Dieses sind die Initiative Lebenswertes Sasel, Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel, Heimatverein Unser-Sasel e.V. und die IWG-Sasel. Zum nächsten Runden Tisch Sasel am 30.01.08 sollen zusätzlich interessierte Bürger eingeladen werden.

Zusammenfassung des Protokolls „zweiter Runder Tisch Sasel“ vom 30.01.2008

Unter Beteiligung von Vertretern aus Saseler Institutionen sowie Saseler Bürgern fand der zweite Runde Tisch im DRK-Seniorentreff statt.

Den ersten Teil der Veranstaltung bestritten Frau Düsterhöft von der Firma Düsterhöft Architektur und Stadtplanung und Frau Bonacker von der Firma konsalt Stadt- und Regionalanalysen und Projektentwicklung, die das Evaluationsgutachten erstellen werden. – Weiteres siehe Evaluationsgutachten -

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte sich Werner Lipka als neuer Ökonomischer Quartiersmanager für Sasel vor. Träger des Ökonomischen Quartiersmanagements ist die IWG-Sasel und die Behörde für Wirtschaft und Arbeit. Ziel ist die Stärkung des Standorts Sasel, ein funktionierendes, breites Angebot an Geschäften, ein einladendes Ambiente und somit die Kaufkraftbindung im Stadtteil.

Danach wurde die Umgestaltung des Saseler Parks und des dortigen Spielplatzes diskutiert, wozu aber auf Grund einer Erkrankung des Regionalbeauftragten für das Alstertal, Herrn Näfken, erst beim nächsten Runden Tisch nähere Informationen fließen werden.

Eine lange Informations- und Diskussionsrunde schloss sich an zum Thema zukünftige Nutzung des ehemaligen Bücherhallengebäudes. Die Saseler wären froh über eine weiterhin „öffentliche Nutzung und Zugänglichkeit“ des Gebäudes. Interesse an einer Anmietung bekundeten der Verein Leben mit Behinderung Hamburg und für einen Teilbereich der Verein Jazz Nord, der u.a. auch interessante Angebote für Jugendliche machen würde.

Ein weiterer Diskussionspunkt beschäftigte sich mit der möglichen Einrichtung eines Jugendtreffs in Sasel. Die ev-luth. Kirchengemeinde Sasel hat ein Konzept für Jugendliche im Alter von 12-15 Jahre erarbeitet und Unser-Sasel e.V. für Jugendliche ab 15 Jahren ein offenes Jugendkonzept, für das aber insbesondere die Raumfragen ungeklärt ist. Der CDU-Fraktionsvorsitzende in der Bezirksversammlung Wandsbek und Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Herr Graage, betonte, dass die Jugendarbeit in Sasel wie in ganz Wandsbek wichtig sei und ein altersübergreifendes offenes Konzept gefördert werden könne, Gelder allerdings nur durch Haushaltsumschichtungen freigemacht werden könnten.